

Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Band: 28 (1936)
Heft: (9)

Artikel: Auszug aus dem Tätigkeitsbericht der "Elektrowirtschaft", Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung, Zürich 1, für das Geschäftsjahr 1935/36 (1. April 1935 bis 31. März 1936)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-922278>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

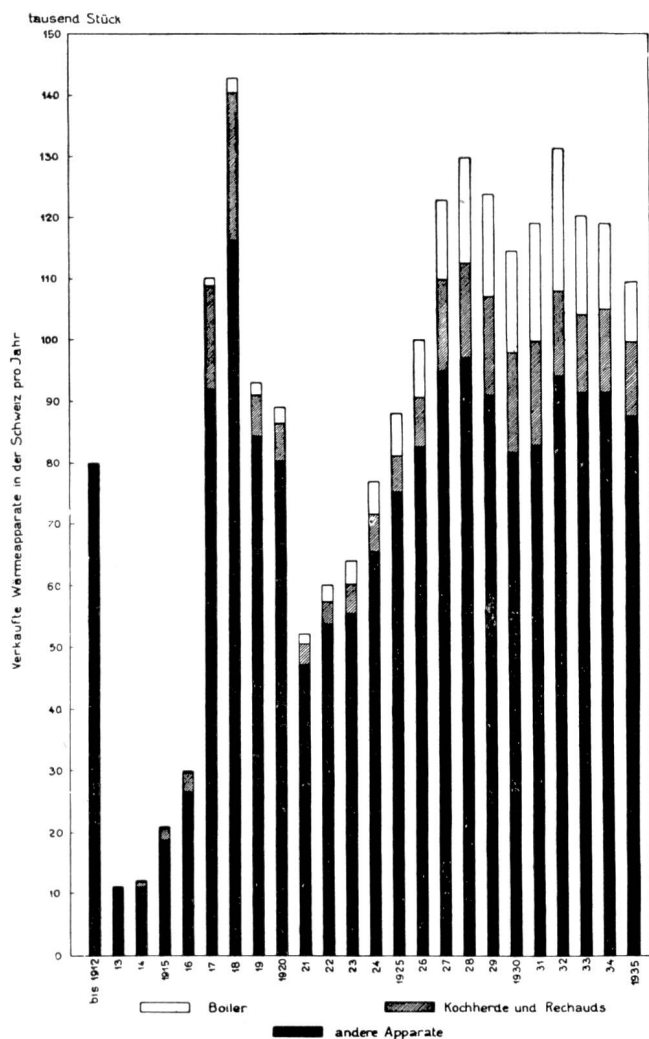
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



im Jahre 1935 gegenüber 1934 um rund 9000 Stück zurückgegangen ist. Am Rückgang sind insbesondere Kochherde mit Backöfen, Bügeleisen, Strahler und Heisswasserspeicher beteiligt. Es zeigen sich in diesen Zahlen die Wirkungen der andauernden wirtschaftlichen Depression. Leider muss damit gerechnet werden, dass infolge des starken Rückganges der Bautätigkeit, der mit dem Jahre 1936 eingetreten ist, die rückläufige Bewegung auch in diesem Jahre andauern wird.

Fig. 52 Die Entwicklung des Verkaufes elektrischer Wärmeapparate für den Haushalt in der Schweiz von 1913 bis 1935. (Nach den Erhebungen des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes) Développement de la vente d'appareils électrothermiques de ménage en Suisse, de 1913 à 1935. (D'après une enquête faite par l'Association Suisse pour l'aménagement des eaux.)

Auszug aus dem Tätigkeitsbericht der «Elektrowirtschaft», Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung, Zürich 1, für das Geschäftsjahr 1935/36 (1. April 1935 bis 31. März 1936)

Das Geschäftsjahr 1935/36 stand im Zeichen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und brachte der «Elektrowirtschaft» eine Vermehrung der Aufgaben. Insbesondere erforderte die Abwehr der Konkurrenz die Einsetzung wesentlicher Mittel. Unsere Organisation wurde weitgehend von Mitgliedern und Nichtmitgliedern zur Beratung und zur Mitarbeit in Fragen wirtschaftlicher und propagandistischer Natur beigezogen.

Es seien hier einige der wesentlichsten Veranstaltungen der «Elektrowirtschaft» nochmals festgehalten:

In Freiburg fand am 8./9. November 1935 eine Diskussionsversammlung statt, an der folgende Vorträge mit anschliessender Diskussion gehalten wurden:

- «Lichtpropaganda auf dem Lande», Referent: Ing. J. Guanter, Zürich.
- «Gas und Elektrizität in den Städten», Referent: W. Trüb, Dir. des EWZ, Zürich.
- «Unsere Konkurrenten und ihre Abwehr», Referent: Ing. A. Burri, Geschäftsleiter der «Elektrowirtschaft».
- «Die Werbetätigkeit der städtischen Elektrizitätswerke», Referent: E. Stiefel, Dir. des EW Basel.

Die Diskussion in deutscher und französischer Sprache war recht rege. Zwei Vorträge wurden vollinhaltlich in der internationalen Monatsschrift «Elektrizitäts-Verwertung» veröffentlicht; ebenso der Vortrag Stiefel auszugsweise in französischer Sprache. Ein weiterer Vortrag und die Diskussionsvoten sind in der «Schweizer Elektro-Rundschau» Nr. 4/5 (April/Mai 1936) veröffentlicht.

Die «Elektrowirtschaft» ist der Zentralkommission schweizerischer Propagandaorganisationen zugunsten der einheimischen Produktion als Mitglied beigetreten. In dieser Kommission werden allgemeine Fragen der Propaganda für die einheimische Produktion erörtert.

Ausstellungen.

Die «Elektrowirtschaft» beteiligte sich an der Ausstellung «Land- und Ferienhaus» in Basel (11. Mai bis 2. Juni 1935), gemeinsam mit dem Elektrizitätswerk Basel. Einzelheiten darüber siehe «Elektrizitäts-Verwertung» Heft 5/1935/36.

An der Kochkunst-Ausstellung in Zug (17. August 1935 bis 5. September 1935) hatte diese Organisation einen vollständigen Stand eingerichtet (siehe «Schweizer Elektro-Rundschau» Nr. 9/10 1935, S. 47 u. ff.).

An der «Liga» (Kant. Landwirtschafts- und Gartenbau-, mit regionaler Industrie- und Gewerbeausstellung), Zollikofen-Bern (31. August 1935 bis 30. September 1935), beteiligte sich die Elektrowirtschaft mit einem grossen Wandfries, das die Bezeichnung «Hüt isch alles elektrisch im Hus» enthielt.

An der «Tefa» (Thurg. Elektrofach-Ausstellung) in Weinfelden (19. September 1935 bis 6. Oktober 1935) war sie vertreten mit beleuchteten rotierenden Trommeln, die Propaganda für die elektrische Küche in der Schweiz machten.

Im verflossenen Geschäftsjahr wurden die Vorarbeiten für den Schweiz. Ausstellungszug 1936, der insgesamt 72 schweizerische Ortschaften während drei Monaten besuchte, durchgeführt.

Die «Elektrowirtschaft» bzw. der Geschäftsleiter, ist als Mitglied der grossen Ausstellungskommission der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1939 ernannt worden. Schon seit Herbst 1935 war der Geschäftsleiter der «Elektrowirtschaft» als Mitglied der provisorischen Programmkommission der Schweiz. Landesausstellung in vielen Sitzungen tätig. Es wurden hiefür verschiedene Studien abgeliefert, um zu zeigen, in welcher Weise die Elektrizität nach dem in Aussicht genommenen thematischen Aufbau der Ausstellung dargestellt werden könnte.

Die «Elektrowirtschaft» beteiligt sich zusammen mit der Zentrale für Lichtwirtschaft mit einem angemessenem Raum an der Schweiz. Bau-Centrale in Zürich, einer Gründung des Bundes Schweiz. Architekten, Zürich. Die Vorarbeiten fallen in das abgelaufene Geschäftsjahr, die Durchführung jedoch in das neue Geschäftsjahr 1936/37. Es handelt sich hier um eine permanente Ausstellung von Baumaterialien und -installationen, die besonders von den Architekten und Bauherren aus der ganzen Schweiz regelmässig besucht wird.

Publikationen.

Die drei Vierteljahrszeitschriften «Die Elektrizität», «L'Electricité pour tous» und «L'Elettricità» haben sich weiter entwickelt; Heft 3/1935 wurde wiederum, zusammen mit der Zentrale für Lichtwirtschaft, als Licht-Sonderheft herausgegeben. Die Vierteljahrszeitschriften haben insofern eine Neuerung erfahren, als die Mitteilungen der Werke nunmehr auf farbigem Papier in der Mitte der Hefte eingeschaltet werden; damit war es möglich, den Werken vier Seiten für ihre Sondermitteilungen zur Verfügung zu stellen.

In der *Elektrokorrespondenz* (deutsch und französisch) erschienen im Berichtsjahr total 115 Artikel. Mit dieser Korrespondenz werden sämtliche deutsch- und westschweizerischen Zeitschriften (rd. 1200) bedient.

Das Handbuch «*Elektrizität und Bauen*», deutsche Ausgabe, wurde weiter vertrieben. Die schweizerischen Techniken beziehen dieses Handbuch laufend für ihre Schüler als Unterrichtsstoff.

Die französische Ausgabe «*L'Electricité dans le bâtiment*» wurde ebenfalls auf Ende des Geschäftsjahres 1935/36 fertiggestellt. Die französische Uebersetzung besorgte in der Hauptsache Herr Louis E. Favre, Vizepräsident des VSEI in Genf, die zwei Kapitel 11 und 12 «Zähler-, Schalt- und Verteilafeln» und «Gruppen- und Verteilleitungen» wurden durch Herrn M. Roesgen, Subdirektor beim Elektrizitätswerk der Stadt Genf, bearbeitet. Die Herausgabe erfolgte gemeinsam mit dem Office d'Electricité de la Suisse Romande (OFEL) in Lausanne.

Die Broschüre «*Elektrisch Kochen*» wurde neu herausgegeben und in 12 000 Exemplaren abgesetzt. Auf Veranlassung der westschweizerischen Elektrizitätswerke wurde diese Broschüre ebenfalls in französischer Sprache unter dem Titel «*Cuisine électrique*» gemeinsam mit der OFEL herausgegeben. Diese Broschüre konnte in verhältnismässig kurzer Zeit in einer Auflage von 20 000 Exemplaren verkauft werden.

Im weiteren wurde die Broschüre «*Elektrisch Backen*» veröffentlicht, die ebenfalls in einer Auflage von rd. 20 000 Exemplaren abgesetzt werden konnte.

Eine weitere Broschüre «*Die Zubereitung der Süsswasserfische*» wurde vorbereitet und erscheint im Geschäftsjahr 1936/37. Ebenso liegt die Broschüre «*Elektrizität und Landwirtschaft*» von Alois Günthart druckfertig vor.

Ferner veröffentlichte die «Elektrowirtschaft» in Broschürenform den durch Herrn Dir. Stiefel, Basel, anlässlich der Diskussionsversammlung in Freiburg, 1935, gehaltenen Vortrag über «*Werbetätigkeit städtischer Elektrizitätswerke*» (32 Seiten Text mit Bilderanhang), die in einer Auflage von 2000 Exemplaren gedruckt wurde und bisher regen Absatz fand.

Im Zusammenhang mit der Schweiz. Bau-Centrale beteiligte sich die «Elektrowirtschaft» zusammen mit der Z. f. L. mit total 22 Seiten im *Schweiz. Baukatalog 1936*, dem wirksamsten Nachschlagewerk sämtlicher schweizerischen Architekten und Baumeister. Ein Sonderdruck dieser Veröffentlichung geht demnächst an alle Mitglieder des VSE.

An Stelle der früheren Mitteilungen der Werke gibt die «Elektrowirtschaft» nunmehr einen Nachrichtendienst in deutscher und französischer Sprache heraus, der an die Mitglieder und Subvenienten geht. Im vergangenen Geschäftsjahr sind sieben Nummern erschienen.

Dem Wunsche einiger Mitgliedswerke entsprechend, sind geeignete Entwürfe für *bildliche Zeitungspropaganda und Kinoreklame* mit Lichtbildern (koloriert) ausgearbeitet worden. Diese Entwürfe fanden, insbesondere für den Schweiz. Ausstellungszug, reges Interesse.

Zusammen mit dem Schweiz. Wasserwirtschaftsverband beteiligte sich die Geschäftsstelle an der Beschaffung folgender *Gutachten*:

Gutachten Prof. Büchner: «Die Rentabilität der kommunalen Gas- und Elektrizitätswerke».

Gutachten Prof. Böhler: «Schweizerische Gasindustrie und Handelsbilanz».

Mit dem VSE zusammen beteiligten wir uns finanziell an der Prüfung und Entwicklung des «Pilum»-Speicherherdes.

An der Frühjahrsversammlung der Betriebsleiter der Gemeinde-Elektrizitätswerke der Ostschweiz (11. Mai 1935) in Ragaz, hielt der Geschäftsleiter einen Vortrag über «*Werbemassnahmen der Elektrizitätswerke*». Es handelt sich hier um den Zusammenschluss der kleineren ostschweizerischen Elektrizitätswerke zur Förderung ihrer besonderen Interessen.

Herr Präsident Pfister, Solothurn, hielt in Chur am 13. März 1936 vor dem Bündnerischen Ingenieur- und Architektenverein einen Vortrag über «*Die Elektrowärme-Anwendungen in der Industrie*», der grosse Beachtung fand.

Fachzeitschriften und Bücher. Die Monatsschrift «*Elektrizitäts-Verwertung*» hat sich weiter entwickelt. Die Tatsache, dass nun auch Deutschland Mitglied der

Union Internationale des Producteurs et Distributeurs d'Énergie Electrique, Paris, die das Patronat über unsere Zeitschrift innehat, geworden ist, ermöglicht eine weitere Förderung dieser Zeitschrift im deutschen Sprachgebiet. Es ist gelungen, gewisse bisher bestehende Devisenschwierigkeiten in Deutschland wenigstens teilweise zu beheben. Die UIPD fördert nach wie vor diese Zeitschrift. Ausser in Paris besitzt die «Elektrowirtschaft» jetzt auch in London eine Geschäftsstelle für die Zeitschrift.

Die Zeitschrift «Wasser- und Energiewirtschaft» hat sich zusammen mit der «Schweizer Elektro-Rundschau» im Verlage der Elektrowirtschaft ebenfalls weiter entwickelt.

Das bekannte Buch Siegel-Nissel «Elektrizitäts-Tarife», erschienen im Verlage von Julius Springer, Berlin, und

günstig besprochen von Herrn Prof. Dr. W. Wyssling in Heft 6 1935/36 der «Elektrizitäts-Verwertung», erscheint nunmehr in französischer Sprache im Verlage der Elektrowirtschaft. Die Finanzierung dieser Ausgabe wurde sichergestellt durch einen französischen Elektrizitäts-Konzern, der Interesse an dieser Publikation hat. Der Teil des Buches, der sich mit den schweizerischen Tarifen befasst, ist auf Veranlassung der «Elektrowirtschaft» vollständig neu bearbeitet und von einem Mitglied der Tarifkommission des VSE überprüft worden. Damit wird erreicht, dass auch im französischen Sprachgebiet die Tarifbildung in der Schweiz angemessen und sachgemäss in einem Buch gewürdigt wird, das internationale Verbreitung finden wird.

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Jahresbericht 1935 des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern.

Es ist immer interessant, von der Tatsachenplattform aus auf frühere Prophezeihungen zurückzublicken. Als für die Stadt Bern im Jahre 1930 die Beteiligung an den Kraftwerken Oberhasli akut wurde, errechnete man für das Jahr 1935 eine Energieproduktion von 66,4 Millionen kWh und 7,6 Millionen Stromeinnahmen. Dabei stützte man sich auf die bisherige Entwicklung und auf die Zahlen für 1929 (52,14 Millionen kWh, 6,119 Millionen Fr.). In Wirklichkeit wurden im Berichtsjahr 71,85 Millionen kWh erzeugt und 7,645 Millionen Fr. eingenommen. Ein schönes Resultat, wenn man die Mitte des Jahres eingetretenen zehnzehnten Tarifabbau und die dadurch bedingte Mindereinnahme von rund 320 000 Fr. berücksichtigt! Wie der Bericht sagt, ist das günstige Ergebnis in erster Linie auf die erfolgreiche Werbetätigkeit des Elektrizitätswerkes zurückzuführen.

Die Mehreinnahmen haben prozentual mit der höhern Energieproduktion nicht Schritt gehalten, weil letztere hauptsächlich durch billigen Wärmestrom bedingt sind. Wärmeapparate erfuhren in den letzten 6 Jahren eine Zunahme von 134 % (Licht 30 und Motoren 9 %). Der Bericht tönt an, dass die Weiterentwicklung des Werkes auf dem Gebiet der *Wärmeanwendungen* zu suchen sei. Im Berichtsjahr wurde die Spannungsnormalisierung in den Aussenquartieren vollendet. In der innern Stadt ist sie noch durchzuführen. Die eingetretene Tarifreduktion erfasst alle Verbraucher-kategorien. In Bern stellen sich nun die Energiepreise um etwa 40 % niedriger als vor dem Krieg. Die Krisis im Baugewerbe machte sich im zahlenmässigen Rückgang gewisser Anschlüsse recht unangenehm bemerkbar. So wurden 1934 noch 1016 Boiler angeschlossen, letztes Jahr nur 686. Für elektrische Küchen stehen sich die Zahlen 481 und 380 gegenüber. Immerhin sind im Berichtsjahr 45 % der *neuerstellten Wohnungen* mit elektrischen Herden ausgerüstet worden (1934 nur 37 %).

Der Reingewinn beläuft sich auf 3 338 600 Fr. (die bereits erwähnten, im Jahre 1930 vorgenommenen Untersuchungen errechneten für das Berichtsjahr 2,8 Millionen). Die Spannungsumschaltung erforderte für die Abonnenten allein einen Aufwand von 610 000 Fr. (u. a. waren im Berichtsjahr über 150 000 Glühlampen umzutauschen). Die Wasserführung der Aare war während des ganzen Jahres der Energieerzeugung günstig, namentlich in den Wintermonaten wurden die Mittelwerte vieler Jahre überschritten.

Mit den in der Felsenau installierten 10 000 kW, der

Matte-Energie von 1000 kW, den thermischen Reserven von 5250 kW und dem Leistungsanteil der Kraftwerke Oberhasli (13 600 kW) verfügt das Werk über rund 30 000 kW. Einem dem Bericht beigegebenen Leistungsdiagramm vom 5. Dezember 1935 entnehmen wir, dass die Grundbelastung sich der Grenze von 9000 kW nähert und nur morgens gegen 3 Uhr vorübergehend unter 8000 kW sinkt. Sie wird ganz von den Zentralen Felsenau und Matte übernommen, während die Oberhasli-Energie die Spitzen deckt (Hauptspitze kurz vor 8 Uhr morgens mit 17 000 kW).

Bk.

Fortschritte der Haushalt-Elektrifizierung in Olten.

Die Statistik über die im Laufe der Jahre 1934 und 1935 in Olten erstellten Wohnungen gibt eine erfreuliche Tendenz wieder, in zunehmendem Masse die elektrische Küche gegenüber der Gasküche zu bevorzugen. War 1934 die elektrische Küche erst in 26 % der erstellten Wohnungen vertreten, so fand sie 1935 bereits in 43 % der Neubauproduktion Eingang. Eine Gliederung der Statistik nach Zimmerzahl gibt ein interessantes Bild über die Bevorzugung von Elektrizität oder Gas in den jeweiligen Wohnkategorien. Der Uebersichtlichkeit halber sind im folgenden nicht die absoluten Zahlen, sondern die prozentualen Anteile angeführt. Die Gesamtzahl der erstellten Wohnungen belief sich im Jahre 1934 auf 125, während 1935 noch 78 Wohnungen erstellt wurden.

Wohnkategorie	Anzahl in %		Herdbeheizung in %					
	1934	1935	1934			1935		
			Gas	Elektr.	Div.	Gas	Elektr.	Div.
1 Zimmer	1	—				—	—	—
2 Zimmer	7	7 ^e	keine detaillierten Angaben vorhanden.			100	—	—
3 Zimmer	49	43				79	21	—
4 Zimmer	22	18				64	36	—
5 Zimmer	16	18				21	79	—
6 u. m. Zim.	5	14				—	91	9
	100%	100%	72%	26%	2%	56%	43%	1%

Aus der Tabelle geht hervor, dass die elektrische Küche mit steigender Zimmerzahl der Wohnungen in grösserem Masse bevorzugt wird als bei Kleinwohnungen. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass es sich bei den angeführten 2- und 3-Zimmerwohnungen um einzelne Wohnhäuser und nicht etwa um ganze Wohnkolonien handelt, die ja nach bekannten Beispielen heute ebenfalls sehr oft eine vollständig elektrische Einrichtung erhalten. In beiden Jahren waren über 90 % der erstellten Wohnungen mit elektrischer Heisswasserbereitung ausgerüstet.